



KLINIK SEESCHAU
AM BODENSEE

SEESCHAU PLUS

PUBLIKATION DER PRIVATKLINIK SEESCHAU AM BODENSEE
FÜR CHIRURGIE, GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE, ANÄSTHESIE UND SCHMERZTHERAPIE

AUSGABE 05 | 2011

WWW.KLINIK-SEESCHAU.CH

Editorial



Im Zuge der kantonalen Spitalplanung per 2012 wurde die Thurgauer Spitalliste neu definiert. Dass die Klinik Seeschau ihre diesbezügliche Stellung festigen konnte, ist ein Beleg für die Relevanz und Qualität des Angebotes. Als Experte für Prozesse im Gesundheitswesen schildert Dr. Jakob Weilenmann auf den folgenden Seiten die Zusammenhänge der Spitalplanung. Daneben finden sich in der neuen Gazette Informationen über die Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische sowie die Orthopädische Chirurgie und weitere spannende Themen. Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre. Und natürlich wünsche ich Ihnen einen guten Start ins neue Jahr.

Christian Juchli, Direktor und Verwaltungsratspräsident



ERNEUT AUF DER SPITALLISTE

WAS ÄNDERT SICH FÜR ZUWEISENDE ÄRZTE DER KLINIK SEESCHAU?

Eine erfreuliche Bestätigung für die hohe Qualität des Angebotes: Die Klinik Seeschau bleibt Listenspital des Kantons Thurgau.

Vor allem private Leistungserbringer warfen in den vergangenen Monaten mehr als nur ein waches Auge auf die laufende Überarbeitung der Spitalplanung des Kantons Thurgau. Es ging unter anderem um

einen Platz auf der Spitalliste – und damit um eine essenzielle Voraussetzung, um erfolgreich wirken zu können. Dass die Klinik Seeschau weiterhin als Listenspital anerkannt ist, hat gute Gründe und einige Auswirkungen zur Folge.

Dr. Jakob Weilenmann erläutert auf den folgenden Seiten die entsprechenden Hintergründe.

Inhalt

Erneut auf Spitalliste

Die Klinik Seeschau ist als Thurgauer Listenspital bestätigt. > **Seite 2**

Kompetenz und Vertrauen

Die Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie an der Klinik Seeschau. > **Seite 4**

Natürliche Schönheit

Dr. med. Rainer Krein erklärt, warum er kein Schönheitschirurg ist. > **Seite 6**

Präzision und Persönlichkeit

Ein Team aus erfahrenen Spezialisten in der Orthopädischen Chirurgie. > **Seite 8**

Weitsicht in jeder Hinsicht

Dr. med. Gregor Köhler, ab März 2012 neuer orthopädischer Belegarzt an der Klinik Seeschau. > **Seite 10**

Verbesserte Krebsvorsorge

Der PSA-Test ist ein wichtiges Element zur Früherkennung von Tumorerkrankungen. > **Seite 11**

Anästhesie

Dr. med. Pascal Tuor erklärt, warum eine Narkose mehr ist als die Abschaltung des Schmerzempfindens. > **Seite 12**

Zahlen jonglieren

Martin Juchli ist neuer Leiter des Finanz- und Rechnungswesens der Klinik Seeschau. > **Seite 13**

Neue Räumlichkeiten

Ein zeitgemässes Kleid für acht Patientenzimmer der Klinik Seeschau. > **Seite 14**

KLINIK SEESCHAU ERNEUT ALS LISTENSPITAL ANERKANNT



Dr. Jakob Weilenmann
mag. oec. Universität St.Gallen
Dr. oec. publ. Universität Zürich

Das Erfreulichste vorweg: Wie schon seit 1996 wurde die Klinik Seeschau auch im Zuge der Spitalplanung 2012 vom Regierungsrat des Kantons Thurgau erneut als Listenspital gemäss KVG zugelassen.

Diese Bestätigung erfolgt, obwohl der Kanton aufgrund der überarbeiteten Spitalplanung fortan auch für grundversicherte Patienten der Klinik Seeschau einen Beitrag gemäss KVG des Bundes leisten muss. Die Aufnahme auf die Spitalliste weiss

die Klinik Seeschau in doppelter Hinsicht zu schätzen.

Einerseits ist die Berücksichtigung als Listenspital eine Bestätigung durch die kantonalen Behörden, dass die Klinik Seeschau in den vergangenen 15 Jahren eine ausserordentliche Qualität und einen guten Beitrag zur Versorgung der Thurgauer Bevölkerung geleistet hat.

Andererseits hat der Regierungsrat trotz seiner neuen Finanzierungsverpflichtung den Spagat mit den beiden Hüten des be-

hördlichen Spitalplaners und des Eigentümers eigener kantonalen Spitäler gut gemeistert.

Doch was bedeuten die neue Spitalliste und die Spitalplanung 2012 für die zuweisenden Ärzte der Klinik Seeschau? Die Antwort schliesst mehrere Aspekte ein, die an dieser Stelle kurz ergründet werden.

BESTÄTIGUNG DER KOMPETENZ

Die fortwährende Anerkennung ist vor allem eine kantonale Bestätigung der medizinischen Kompetenz der Klinik Seeschau. Deren Fokussierung auf die beiden Bereiche Chirurgie und Gynäkologie entspricht dem mit der neuen Spitalliste grundsätzlich angestrebten wettbewerbsintensiveren Angebot der Spitäler. Die Spitalplanung zielte nicht auf die Etablierung möglichst vieler Komplettanbieter ab. Vielmehr ging es um eine Konzentration der Kräfte und Kompetenzen zum Nutzen der Patientinnen und Patienten sowie der Zuweiser und Finanzierer, was der strategischen Grundhaltung der Klinik Seeschau entspricht. Zur medizinischen Kompetenz trägt auch die beruhigende Gewissheit bei, dass in der Klinik Seeschau mit ihrem privaten Ambiente an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ein Arzt im Hause ist.

ENGE BESCHRÄNKUNG FÄLLT WEG

Die Klinik Seeschau ist ab 1. Januar 2012 nicht mehr durch die Spitalliste limitiert, höchstens sechs Betten für allgemein Versicherte nutzen zu dürfen. Dem Wegfall dieser Begrenzung hat die Klinik bereits Rechnung getragen und die Bettenkapazität für allgemein Versicherte auf 16 Betten ausgeweitet. Damit kann auch der Auflage des Kantons Rechnung getragen werden. Die Infrastruktur dazu steht bereit. Zuweisende Ärzte können Patienten somit unabhängig von deren Versicherungsstatus in die Klinik Seeschau einweisen, da die bisherige enge Beschränkung weggefallen ist.

GRÖSSERE AUSWAHL FÜR PATIENTEN

Die Wahlleistungen für die Patienten werden ausgebaut. Die Klinik Seeschau differenziert ihre Leistungen je nach Versicherungsstatus des Patienten. Personen mit Zusatzversicherungen gemäss Versicherungsvertragsgesetz, aber auch Selbstzahler profitieren von wählbaren Zusatzleistungen gegenüber Patienten, die ausschliesslich gemäss KVG versichert sind. So kann jeder Patient das für ihn massgeschneiderte Leistungspaket beanspruchen. Der Versicherte gemäss KVG profitiert derweil von den ihm gemäss Gesetz zustehenden Leistungen auf dem hohen Qualitätsniveau der Klinik Seeschau. Denn in der Qualität gibt es keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Versichertenkategorien.

AKZEPTANZ DURCH VERSICHERER

Als zuweisender Arzt ist es beruhigend zu wissen, dass die Klinik Seeschau nicht nur von Patienten, sondern auch von den Versicherern geschätzt wird. Das zeigt sich unter anderem daran, dass mit allen Versicherern Tarifverträge abgeschlossen wurden. Auch für das neue Tarifsysteem gemäss SwissDRG ist die Tarifsicherheit für die Patienten und Zuweiser ab 2012 vollumfänglich gewährleistet.

SPEZIALISIERUNG ZAHLT SICH AUS

Immer mehr Zuweiser organisieren sich in Gruppenpraxen. Diese werden damit immer mehr zu ambulanten Kompetenzzentren. Damit steigen auch die Ansprüche an die stationären Leistungserbringer. Die Klinik Seeschau trägt dieser Entwicklung durch die bereits in den letzten Jahren realisierte verstärkte Fokussierung und Bündelung der Kräfte auf die Bereiche Chirurgie sowie Gynäkologie Rechnung.

Grundsätzlich verlangen die neuen Kompetenzen bei den Zuweisern, dass die Spitäler nicht über ein möglichst komplettes, jedoch nur durchschnittliches Angebot im gleichen Haus verfügen, sondern die ausgewählten Fachbereiche in einer hohen Qualität betreiben. Dies ist letztlich auch ein Kerngedanke der neuen Spitalplanung, die den interkantonalen Wettbewerb durch die Teilliberalisierung fördern will. Die Zuweiser sind kompetent genug zu erkennen, wer für welches Fachgebiet der richtige Spitalleistungserbringer ist.



Hochwertige Ausstattung, eine persönliche Atmosphäre und zahlreiche Annehmlichkeiten sorgen in der Klinik Seeschau für ein ganzheitliches Wohlbefinden.



VIEL MEHR ALS NUR SCHÖNHEITSOPERATIONEN

In der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie nimmt sich die Klinik Seeschau den Wünschen der Patientinnen und Patienten nach einer Verbesserung ihres Erscheinungsbildes an.

Sie tut dies mit einem umfassenden Angebot, mit breit abgestützter Kompetenz, mit modernster Technologie – und mit grosser Diskretion und viel Vertrauen.

Ein gemeinsamer Aspekt aller Eingriffe im Fachbereich der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie ist die Wiederherstellung oder Verbesserung von Körperform und -funktionen. Die Ursachen sind derweil vielfältig und reichen von angeborenen oder erworbenen Form- und Funktionsstörungen über physische Folgen von Erkrankungen, Tumorentfernungen oder Unfällen bis zum Wunsch nach einem korrigierten Erscheinungsbild.

Die Geschichte der plastischen Chirurgie reicht rund 1500 Jahre in die Vergangenheit, und auch Eingriffe der ästhetischen Chirurgie, in der Umgangssprache oftmals Schönheitsoperationen genannt, wurden bereits im alten Ägypten praktiziert. Heute präsentiert sich mit der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie ein Fachgebiet, in welchem erprobte und schonende Operationstechniken für hervorragende Resultate sorgen. In der Klinik Seeschau ist dies nicht nur dank der Kompetenz und langjährigen Erfahrung der Belegärzte gewährleistet, sondern auch dank der modernsten privaten OP-Einrichtung der Region.

GANZHEITLICHKEIT UND ACHTSAMKEIT

Das Behandlungsspektrum deckt sämtliche Bereiche der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie ab. Auch wenn sich die operierenden Hände dabei auf einzelne Bereiche des Körpers konzentrieren, richten die behandelnden Ärzte ihren Blick stets auf den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit, lassen sich auf die individuelle Situation und ganz persönlichen Bedürfnisse ein. Denn gerade in diesem Bereich der Medizin haben körperliche Beeinträchtigungen nicht selten einen Einfluss auf das psychische Befinden. Deshalb sind Vertrauen, Respekt, Diskretion und Achtsamkeit keine leeren Worte, sondern gelebte Überzeugungen.

Die Rekonstruktive Chirurgie bezweckt, wie der Name bereits andeutet, die Wiederherstellung von gestörten Körperfunktionen oder -formen, wie sie aufgrund einer angeborenen oder erworbenen Störung, eines Unfalls oder einer Krebserkrankung mit Tumorentfernung auftreten können. Zum Behandlungsspektrum der Klinik Seeschau in diesem Bereich zählen Hautverpflanzungen und Gewebeschiefungen, aber auch die Rekonstruktion von Muskeln und Sehnen, Knochen und Knorpel sowie die Chirurgie von peripheren Nerven.

DISKRETIION UND VERTRAUEN

Obschon diesbezüglich ein gewisser Wandel feststellbar ist, wird der Teilbereich der Ästhetischen Chirurgie oftmals fälschlicherweise als unseriöses Feld der Medizin dargestellt. Einzelfälle von extremen Brustvergrößerungen oder Fettabsaugungen haben für mediales Aufsehen und verbreitetes Kopfschütteln gesorgt. Wer sich diesbezüglich in fragwürdiges Gebiet begeben möchte, dürfte bei der Klinik Seeschau nicht an der richtigen Adresse sein. Wer jedoch aus nachvollziehbaren und oftmals belastenden Gründen einen ästhetischen Eingriff in Betracht zieht, findet hier eine professionelle, zugleich auch kritische und ehrliche Beratung, eine persönliche und individuelle Betreuung und ein Höchstmass an Diskretion und Vertrauen.

An der Klinik Seeschau durchgeführt werden Eingriffe im Gesicht wie Ober- und Unterlidstraffung, Facelifting, Nasen- und Profilkorrektur, Ohren-, Kinn- und Lippenkorrektur. Zum Angebot zählen zudem Behandlungen der Haut wie Faltenunterspritzung, Mesotherapie oder Lipolyse sowie Operationen am restlichen Körper, von der Brustvergrößerung und -verkleinerung über die Bauchstraffung und Fettabsaugung bis zur Schweißsdrüsenentfernung, Oberarm- und Oberschenkelstraffung.

KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

In allen Teilbereichen der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie kommen modernste Operationsmethoden zum Einsatz. Dazu zählen vornehmlich die Mikrochirurgie, die Laserchirurgie und die Endoskopie. Angewandt werden sie von einem ebenso kompetenten wie erfahrenen Belegarzt-Team. Bereits seit einigen Jahren an der Klinik Seeschau tätig sind Dr. med. Susanne Mondy als Spezialistin für Hand- und Rekonstruktive Chirurgie und Dr. med. Horst H. Grübmeier, der vor allem in der Ästhetischen Chirurgie als renommierter Experte gilt. Mit Dr. med. Rainer Krein engagiert sich seit 1. Oktober 2011 ein weiterer anerkannter Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie als Belegarzt für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten der Klinik Seeschau.



Dr. med. Susanne Mondy
Fachärztin FMH für Chirurgie, speziell Handchirurgie, Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie



Dr. med. Horst H. Grübmeier
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie



Dr. med. Rainer Krein
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Auf der folgenden Seite erklärt Dr. med. Rainer Krein, weshalb ihn eine Bezeichnung als Schönheitschirurg stören würde und worin die besonderen Herausforderungen liegen, wenn man in das äussere Erscheinungsbild eines Menschen eingreift.

NATÜRLICHE SCHÖNHEIT



Dr. med. Rainer Krein

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Schönheit liegt im Auge des Betrachters, heisst es im Volksmund. Über ein besonders kritisches Auge verfügen diesbezüglich viele Frauen und zunehmend auch Männer, wenn sich ihr Blick auf den eigenen Körper richtet. Das Streben nach ästhetischen Formen ist dabei nicht einfach nur ein oberflächlicher Impuls. Nicht zuletzt sorgt die Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen für eine glückliche

Ausstrahlung, beruflichen und sozialen Erfolg sowie ein gesundes Selbstbewusstsein. Letzteres wird entsprechend eingeschränkt, wenn sich das Erscheinungsbild in einer Weise verändert, dass sich Menschen in ihrer Haut nicht mehr wohl fühlen. In solchen Fällen kann der Besuch bei einem Spezialisten hilfreich sein.

Dr. med. Rainer Krein ist Facharzt für Plastische, Rekonstruk-

tive und Ästhetische Chirurgie und seit Oktober 2011 als Belegarzt an der Klinik Seeschau tätig. Neben umfassender Kompetenz und langjähriger Erfahrung bringt er eine weitere, ebenso wichtige Eigenschaft mit – die Fähigkeit, sich vertieft und einfühlsam auf die individuelle Situation einer Patientin oder eines Patienten einlassen zu können.

Herr Dr. Krein, Sie sind Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Würde Sie eine Bezeichnung als Schönheitschirurg stören?

Eigentlich ja! Weil ich dann erst einmal das Gefühl habe, grundlegende Aufklärung zur Fachideologie und Philosophie leisten zu müssen. Der Begriff der Schönheitschirurgie wurde von den Medien geschaffen und dadurch öffentlich bekannt. Die meisten Menschen können sich darunter etwas vorstellen. Leider ist durch die steigende Popularität der sogenannten Schönheitschirurgie auch die Anzahl der nicht ausgebildeten Behandler gewachsen. Schönheitschirurg ist kein geschützter Titel, jeder kann sich so nennen und dann in diesem Bereich tätig sein. Dadurch wurde nicht nur die Bezeichnung Schönheitschirurg negativ belastet, sondern auch das gesamte Fach der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie, obwohl hier eine ganz andere Philosophie im Vordergrund steht. Wir Ärzte aus den Fachgesellschaften Plastische und Ästhetische Chirurgie, aber auch aus anderen Fachgesellschaften, arbeiten seit Jahren daran, dieses Bild wieder zu korrigieren, Aufklärung zu schaffen und Patienten zu informieren.

Mir ist es primär wichtig, ob ich einer Patientin oder einem Patienten mit meiner Kompetenz auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie überhaupt helfen kann. Dabei stütze ich mich auf die medizinisch-wissenschaftlichen

Grundlagen meiner Ausbildung. Dies kann auch dahingehend führen, dass ich einer Patientin oder einem Patienten von einer Behandlung abrate. Denn das grundsätzliche Interesse der Ästhetischen Chirurgie muss darin liegen, Betroffene zu informieren und dann zu vermitteln, welche Möglichkeiten an Hilfe das Fach bieten kann.

Worin liegen die besonderen Herausforderungen, wenn man in das äussere Erscheinungsbild eines Menschen eingreift?

Jeder Patient ist individuell, hat eine eigene Geschichte, eigene Erwartungen, eigene Voraussetzungen. Entsprechend wichtig ist es, die Wünsche und Ängste des Patienten und die vorhandenen Behandlungsmöglichkeiten

Das grundsätzliche Interesse der Ästhetischen Chirurgie muss darin liegen, Betroffene zu informieren und dann zu vermitteln, welche Möglichkeiten an Hilfe das Fach bieten kann.

ten auf einen Nenner zu bringen. Eingriffe und Operationen dürfen jedoch die Individualität des Menschen äusserlich nicht zu sehr verändern, die Natürlichkeit sollte gewahrt bleiben. Eine behutsame Korrektur des Gesichts zum Beispiel, ob mit oder ohne Operation, hat ihren Erfolg, wenn ein Effekt der Frische und Vitalität erzielt und ein waches, strahlendes Aussehen erlangt werden kann, dabei aber die Natürlichkeit erhalten

bleibt. Ein erwachsenes Gesicht ohne Falten hat keine Individualität, keine Persönlichkeit.

Ein Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie muss über ein hohes Mass an Erfahrung und Kompetenz verfügen. Welche anderen Fähigkeiten sind in Ihrem Beruf überdies wichtig?

Die erwähnten Eigenschaften sind zweifellos zentral, zumal sie sich gegenseitig ergänzen. Erfahrung bedeutet Kompetenz und Kompetenz bedeutet Vertrauen. Und wenn die Patienten einem Arzt ihr Vertrauen schenken, dann muss man das respektieren und bedingungslos schätzen – speziell in der Ästhetischen Medizin.

Was es sonst noch braucht in meinem Beruf, sind Einfühlsamkeit und Verständnis. Wichtig ist auch ein feines Gespür für Ästhetik, für Form und Funktion, für das Körpergewebe und dessen Eigenschaften. Es bedarf zudem des Gefühls für die plastische Beschaffenheit und Entwicklung, vielleicht sogar einer künstlerischen Ader. Wichtig ist am Ende, den plastischen, formgebenden Aspekt mit der Natur und der Medizin zu verein-

nen. Wo sind die Grenzen des Körpers? Was lässt die Natur zu? Welche Eingriffe sind angebracht? Was sollte man tunlichst vermeiden? Diese Fragen und ihre Beantwortung stehen wiederum in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erfahrung und Kompetenz.

Was erwarten Sie sich von Ihrer Tätigkeit an der Klinik Seeschau? Und was dürfen die Klinik Seeschau und ihre Patienten von Ihnen erwarten?

Ich freue mich sehr auf die Klinik Seeschau, auf die Menschen, die hier arbeiten. Die zentrale Philosophie der Klinik deckt sich mit meiner eigenen – es geht um die persönliche Behandlung in einer vertrauensvollen Atmosphäre, um Wohlbefinden und Einfühlungsvermögen, um einem Topservice und um den Leitgedanken, dass die Patientin oder der Patient stets im Vordergrund steht. Als Mitglied von The Swiss Leading Hospitals und mit Operationsräumlichkeiten auf modernstem Stand bietet die Klinik Seeschau beste Voraussetzungen, damit ich meinen Patientinnen und Patienten eine optimale Behandlung gewährleisten kann.

KOMPETENZ, PRÄZISION UND PERSÖNLICHKEIT

Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder stützen den Körper, bringen ihn in Bewegung oder eine gewünschte Haltung. Wenn diese Funktionen nicht mehr gewährleistet sind, setzt die Orthopädie mit verschiedenen Behandlungsmethoden an, darunter auch der Orthopädischen Chirurgie.

Klassische Orthopäden versuchen ihr Bestes, um den Kontakt zu orthopädischen Chirurgen zu vermeiden. Darin liegt nicht etwa eine grundsätzliche Feindschaft unter Medizinern, sondern das zentrale Bestreben der non-operativen Orthopädie. Im Rahmen einer konservativen Therapie kommen unter anderem Physiotherapie, orthopädische Schmerztherapie, medikamentöse Behandlungen sowie Orthopädietechnik zur Anwendung. Erst wenn diese Massnahmen die Beschwerden des Patienten nicht signifikant zu lindern vermögen, wird in der Regel eine operative Behandlung in Betracht gezogen.

PERSÖNLICHE BETREUUNG

Im Fachbereich der Orthopädischen Chirurgie der Klinik Seeschau engagiert sich ein Team aus derzeit sechs erfahrenen Belegärzten für die Patientinnen und Patienten. Entscheidende Faktoren für den Erfolg sind die gesammelten Kompetenzen und Erfahrungen der Fachärzte FMH für Orthopädische Chirurgie und ihre spezifischen Fokussierungen auf Spezialgebiete. Ebenso wertvoll sind die persönliche und vertrauensvolle Atmosphäre und die durchgängige Betreuung in jeder Phase der

Behandlung - von der gewissenhaften Aufklärung über die sorgfältig geplante und durchgeführte Operation bis zur individuellen Nachbetreuung durch erfahrene Physiotherapeuten.

MODERNE TECHNOLOGIE

In der Orthopädischen Chirurgie der Klinik Seeschau zum Einsatz kommen technisch ausgereifte Operationsmethoden auf höchstem Entwicklungsniveau. Um etwa ein Hüftgelenk durch ein Implantat zu ersetzen oder einen Bandscheibenvorfall zu behandeln, können die Ärzte auf endoskopische oder mikrochirurgische Techniken zurückgreifen, in der Regel unterstützt durch eine computerassistierte Navigation. Auf diese Weise ist absolute Präzision gewährleistet, die bei Eingriffen am Stütz- und Bewegungsapparat unerlässlich ist.

ZWEI BELEGARZTSTANDORTE

Die Belegärzte der Klinik Seeschau sind nicht nur im Hinblick auf ihre Spezialisierung breit aufgestellt, sondern auch in geografischer Hinsicht. Dr. med. Sami Khuri, Dr. med. Marco Niemann und ab 1. März 2012 auch

Dr. med. Gregor Kohler sind mit ihren Praxen in Frauenfeld tätig. Dr. med. Thomas Fiechter, Dr. med. Stephan Heinz, Dr. med. Werner Neuer und Dr. med. Alexander Rukavina sind derweil in der Praxisgemeinschaft Orthopädie am See in Kreuzlingen zusammengeschlossen.



Interview Dr. med. Sami Khuri



Dr. med. Sami Khuri
 Ärztlicher Leiter,
 Facharzt FMH für
 orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des
 Bewegungsapparates

Dr. med. Sami Khuri ist nicht nur Ärztlicher Leiter der Klinik Seeschau, sondern auch ein erfahrener Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie. Die Zusammenarbeit mit der Praxisgemeinschaft «Orthopädie am See» empfindet er als grosses Plus für die Angebotsqualität der Klinik Seeschau.

Herr Khuri, welchen Stellenwert hat die Orthopädische Chirurgie an der Klinik Seeschau?

Die Orthopädische Chirurgie zählt zweifellos zu den bedeutendsten Fachbereichen an der Klinik. Dies lässt sich schon allein an den Fallzahlen und an der Anzahl Belegärzte erkennen. Dank der breiten Abstützung durch unterschiedlich spezialisierte Fachärzte ist die Klinik Seeschau in der Lage, das gesamte Spektrum der Orthopädischen Chirurgie weitgehend abzudecken.

Inwiefern kann die Klinik Seeschau von der Praxisgemeinschaft «Orthopädie am See» profitieren?

In der «Orthopädie am See» haben sich vier ausgewiesene Experten der Orthopädie zusammengeschlossen, und natürlich leisten Sie mit ihrer vertieften Erfahrung und dem breit abgestützten Fachwissen auch einen wichtigen Beitrag zur Gesamtkompetenz der Klinik Seeschau auf diesem Gebiet – und eine wertvolle Ergänzung der drei Belegarztpraxen in Frauenfeld. Ein Konkurrenzdenken gibt es nicht, vielmehr geht es darum, sich gegenseitig zu unterstützen. Der Meinungsaustausch zwischen den Belegärzten der Orthopädischen Chirurgie ist enorm wertvoll und erhöht nicht nur die Angebotsqualität, sondern auch die Behandlungssicherheit für die Patientinnen und Patienten.

ORTHOPÄDIE AM SEE

In der seit 1995 bestehenden Praxisgemeinschaft «Orthopädie am See» verbindet sich die Kompetenz von vier Belegärzten der Klinik Seeschau zu einem Gesamtangebot in orthopädischer Chirurgie, Sportmedizin sowie nichtoperativen Behandlungsmethoden. Stets im Mittel-

punkt stehen die rasche persönliche Behandlung und Betreuung von der Diagnose bis zum Therapieabschluss. In der Gemeinschaftspraxis ist eine Physiotherapieabteilung integriert, welche modernste Behandlungsmethoden anbietet.

DIE BELEGÄRZTE IN FRAUENFELD



Dr. med. Sami Khuri
 Ärztlicher Leiter,
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates

DAS TEAM



Dr. med. Thomas Fiechter
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates



Dr. med. Werner Neuer
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates
 Sportmedizin SGSM



Dr. med. Gregor Kohler (ab 01.03.2012)
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates
 FMH Weiterbildungstitel Sonographie
 FMH Fähigkeitsausweis Hüftsonographie



Dr. med. Stephan Heinz
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates



Dr. med. Alexander Rukavina
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates



Dr. med. Marco Niemann
 Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie
 und Traumatologie des Bewegungsapparates

KOMMUNIKATION UND WEITSICHT

DR. MED. GREGOR KOHLER, AB MÄRZ 2012 NEU AN DER KLINIK SEESCHAU



Dr. med. Gregor Kohler

Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, FMH Weiterbildungstitel Sonographie, FMH Fähigkeitsausweis Hüftsonographie

Per März 2012 eröffnet Dr. med. Gregor Kohler eine Orthopädiepraxis in Frauenfeld und tritt gleichzeitig seine Belegarztztätigkeit an der Klinik Seeschau an. Im Interview erzählt er vom Fortschreiten der Arbeiten zur Praxiseröffnung und von seiner Tätigkeit als Orthopädischer Chirurg.

Herr Dr. Kohler, wie laufen die Vorbereitungen zur Praxiseröffnung?

Sehr gut. Nachdem wir zum Start des Projektes die notwendigen Bewilligungen eingeholt und die Finanzierung geklärt haben, sind wir derzeit in der Realisierung des Innenausbaus. Gleichzeitig laufen Personalrekrutierungen und Marketingaktivitäten. Besonders anspruchsvoll sind die Aspekte der Technologie und Infrastruktur. Unser Ziel ist es, weitestgehend auf Papier zu verzichten und die Dokumentation und Information in elektronischer Form abzuwickeln. Zudem wird die Praxis vollständig vernetzt, was zum Beispiel ein ortsunabhängiges Zugreifen auf Daten ermöglicht. Es ist ein ambitioniertes Projekt, doch wir sind in jeder Hinsicht planmässig unterwegs.

Neben Ihrer Praxis sind Sie ab März 2012 auch als Belegarzt an der Klinik Seeschau aktiv. Was dürfen deren Patientinnen und Patienten von Ihnen erwarten?

Im Zentrum steht die persönliche und umfassende Beratung und Behandlung. Wichtig ist mir auch eine langfristige Weiterbetreuung, um den Erfolg allfälliger Massnahmen kontrollieren und dem Patienten Sicherheit vermitteln zu können. Am Herzen liegen mir zudem eine stetige Innovation und das Aufgreifen von neuen Entwicklungen der modernen Technologie.

Sie sind Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Haben Sie sich darüber hinaus auf gewisse Teilbereiche spezialisiert?

Ein Schwergewicht meiner Arbeit liegt zweifellos auf der gesamten Prothetik, nicht zuletzt auf der Schulterprothetik. Eindrückliche Erlebnisse brachten auch meine Besuche in Indien, bei denen ich mein prothetisches Fachwissen bei Knie- und Hüftoperationen einsetzen konnte. Ein weiterer Fokus meiner Tätigkeit liegt auf der Kinderorthopädie, aus der ja das gesamte orthopädische Spektrum entstanden ist. Zudem habe ich in meiner Tätigkeit seit 1991 stetig Unfallpatienten behandelt, sodass ich mir auch diesbezüglich ein entsprechendes Wissen und Können aneignen konnte.

Was macht – neben Kompetenz und Erfahrung – einen guten Orthopädischen Chirurgen aus?

Es gibt zahlreiche Eigenschaften, die dabei wichtig sind. Handwerkliches Geschick zum Beispiel, oder ein versierter Umgang mit den technologischen Hilfsmitteln. Von besonderem Wert scheint mir ein ausgeprägtes Verständnis des Patienten, seines Umfeldes und der Anforderungen, die er bewältigen können muss. Ausserdem braucht es Weitsicht. Man muss einerseits die Geschichte eines Patienten kennen, andererseits zukünftige Entwicklungen abschätzen und einkalkulieren können – Aspekte, für die ein hohes Mass an Wissbegierde und Forschungsdrang unabdingbar sind. Und nicht zuletzt sollte ein Orthopädischer Chirurg kommunikativ begabt sein, um im persönlichen Gespräch Vertrauen zu schaffen, aber auch, um komplexe Situationen und Zusammenhänge auf einfache Weise schildern zu können.



Beim Eisenwerk in Frauenfeld entsteht die neue Praxis von Dr. med. Gregor Kohler.

DER PSA-TEST IN DER KREBSVORSORGE

Der Prostatakrebs ist eine bösartige Tumorerkrankung, die im Drüsengewebe der Prostata entsteht. Rund drei Prozent aller Männer im europäischen Raum sterben an Prostatakrebs, der nach Lungen- und Darmkrebs die dritthäufigste tödliche Tumorerkrankung darstellt. Entsprechend wichtig ist die diesbezügliche Früherkennung. Einen Beitrag hierfür kann der PSA-Test leisten.

Der PSA-Test ist ein Bluttest, bei dem die Menge an PSA, dem prostataspezifischen Antigen, im Blut gemessen wird. Das PSA wird in der Prostata produziert. Je nach Alter und Gesundheitszustand der Prostata gelangt ein Teil davon in den Blutkreislauf. Ein erhöhter PSA-Wert ist ein möglicher Hinweis auf Prostatakrebs, allerdings kann die PSA-Menge im Blut auch aufgrund anderer, nicht krebsbedingter Ursachen erhöht sein, etwa Prostatavergrößerung, Prostatentzündung oder Harnwegsinfektion. Rund zwei von drei Männern mit erhöhtem PSA-Werten haben keinen Prostatakrebs. Mit höheren PSA-Werten

steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass diese auf eine Tumorerkrankung zurückgehen. Nach einem PSA-Test ergeben sich grundsätzlich drei Szenarien. Wenn der PSA-Wert nicht erhöht ist, kann ein Prostatakarzinom weitgehend ausgeschlossen werden, es besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Möglicherweise werden jedoch weitere PSA-Verlaufsbestimmungen empfohlen. Bei einem leicht erhöhten PSA-Wert liegt das Risiko einer vorliegenden Krebserkrankung bei 15 bis 20 Prozent. Der PSA-Test sollte zur Sicherheit wiederholt werden, bei Bestätigung der Werte ist eine weitere Abklärung durch Spezialisten empfehlenswert. Falls der PSA-Wert eindeutig zu hoch ist, muss mithilfe weiterer Untersuchungen festgestellt werden, ob tatsächlich ein Prostatakarzinom besteht.

BESSERE PROGNOSEN MÖGLICH

Der PSA-Test ist der am häufigsten eingesetzte Tumormarker, aber nicht unumstritten. Zwar

kann er einen Hinweis auf eine Krebserkrankung geben, noch bevor sich Symptome entwickeln, wodurch sich bessere Behandlungschancen ergeben. Andererseits stellt er, wenn keine Krebserkrankung vorliegt, eine entbehrliche Belastung dar und kann unnötige Folgeuntersuchungen nach sich ziehen. Falls sich in der Früherkennung eine Krebserkrankung zeigt, kann dieses Wissen belastend sein, obwohl der Tumor möglicherweise niemals Symptome verursachen wird und die Lebenszeit nicht verkürzt. Dennoch lässt sich sagen, dass der PSA-Test ein probates Mittel in der Früherkennung von Krebserkrankungen darstellt. Wird bei der weiteren Diagnostik ein Krebsleiden festgestellt, so ist es nicht zwingend notwendig, jeden Tumor zu behandeln. Aggressive Formen haben aber durch frühzeitiges Erkennen und eine nachfolgende Therapie eine wesentlich bessere Prognose.

Vertiefte Informationen zum PSA-Test finden sich im Kompendium Urologie der Klinik Seeschau. Zudem stehen die Be-

legärzte Dr. med. Maria Ziemkowski und Dr. med. Michael Krause den Hausärzten jederzeit für die Interpretation von PSA-Werten, bei offenen Fragen zum Test oder der allgemeinen Früherkennung von Krebserkrankungen zur Verfügung.



Dr. med. Maria Ziemkowski

Fachärztin FMH für Urologie,
speziell operative Urologie
Telefon Praxis: +41 (0)52 721 39 46
Fax Praxis: +41 (0)52 721 39 48
praxis@urologin.ch



Dr. med. Michael Krause

Facharzt FMH für Urologie
Telefon Praxis: +41 (0)71 677 53 94
Fax Praxis: +41 (0)71 672 55 15
krause.michael@klinik-seeschau.ch

VISZERALCHIRURGIE



EIN JAHR AN DER KLINIK SEESCHAU: DR. MED. KURT OEHY

Seit September 2010 ist das Belegärzteteam der Klinik Seeschau um eine weitere Persönlichkeit reicher. Mit Dr. med. Kurt Oehy unterstützt ein renommierter und erfahrener Fachmann in der Allgemeinen Chirurgie und der Unfallchirurgie sowie in der Viszeralchirurgie die Kompetenz der Klinik.

Als Facharzt für Chirurgie FMH mit den Schwerpunkten Vis-

zeralchirurgie sowie Allgemeine Chirurgie und Traumatologie ist Dr. med. Kurt Oehy in seiner Privatpraxis im Schlossberg Ärztezentrum in Frauenfeld tätig. Operative Eingriffe führt er sowohl in der Tagesklinik Schlossberg als auch an der Klinik Seeschau durch, bei welcher er den Fachbereich Viszeralchirurgie mit Erfahrung und Behandlungskompetenz berei-

chert. Die Schwerpunkte im umfassenden Behandlungsspektrum von Dr. med. Kurt Oehy liegen bei Schilddrüseneingriffen, Eingriffen an der Gallenblase, am Magen, Dünndarm, Dickdarm und Mastdarm. Zudem ist er spezialisiert auf Operationen bei Erkrankungen der Bauchdecke und des Afters sowie auf Haut/Weichteil-Excisionen und Varizenoperationen.

OPERATIONEN ENTSPANNT ERLEBEN

In der Klinik Seeschau kommen alle gängigen Narkosetechniken zum Einsatz, stets abgestimmt auf individuelle Bedürfnisse. Die verschiedenen Verfahren – also Allgemein-, Regional-, Lokalanästhesie sowie Analogsedierung – werden bei Bedarf bereits während der Operation kombiniert. Dies dient nicht nur einer optimalen Narkoseführung, sondern wirkt sich auch positiv auf die Schmerztherapie nach dem Eingriff aus. Die moderne technische Ausstattung der Operationsabteilung der Klinik Seeschau gewährleistet eine lückenlose und sichere Überwachung während der gesamten Operation. Grösstmögliche Sicherheit, persönliches Wohlbefinden und individuelle Betreuungsqualität – unabdingbar für diese Ziele einer anästhetischen Behandlung ist die Kompetenz des zuständigen Anästhesisten. Dr. med. Pascal Tuor ist seit Mai 2011 Leitender Arzt für Anästhesie und Intensivmedizin an der Klinik Seeschau und erklärt, warum eine Narkose mehr ist als eine blossе Ausschaltung des Schmerzempfindens.



Dr. med. Pascal Tuor
Facharzt FMH für
Anästhesiologie und
Intensivmedizin

Herr Dr. Tuor, für den Laien tritt der Anästhesist oftmals nur in Erscheinung, um im Vorfeld einer Operation eine Teil- oder Vollnarkose durchzuführen. Die Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie dauert jedoch sechs Jahre. Weshalb bedarf es einer solch langen Ausbildungszeit, nur um Menschen in eine Narkose versetzen zu dürfen? Während einer Narkose wird nicht nur das Bewusstsein ausgeschaltet, sondern teilweise auch die Steuerung von Kreislauf und Atmung. Zudem erfordern gewisse Operationen das gezielte Beeinflussen von Körperfunktionen wie Blutdruck oder Muskelspannung. Dies zu bewerkstelligen und die lebenswichtigen Funktionen zu überwachen und zu unterstützen ist die Aufgabe des Anästhesisten. Ein immer wichtigerer Bereich der Anästhesie ist die Regionalanästhesie, die Schmerzausschaltung bestimmter Körperteile durch Betäubung von Nervenbahnen. So können gewisse Operationen ohne Vollnarkose oder in Kombination mit einer Vollnarkose durchgeführt werden. Einige dieser Regionalanästhesien lassen sich auch nach der Operation zur Schmerzbehandlung während einiger Tage weiterführen. Weitere mit dem Fachbereich Anästhesie eng verwandte Gebiete sind die Notfallmedizin und die chronische Schmerztherapie, welche wieder eigene Qualifikationen erfordern.

Das Tätigkeitsfeld des Anästhesisten geht also weit über das Spritzen eines Narkosemittels und das Warten auf das Wiederaufwachen des Patienten hinaus und erfordert deshalb eine lange und fundierte Spezialisierung.

Wie gestaltet sich der Ablauf einer anästhetischen Behandlung eines Patienten aus Ihrer Sicht als Facharzt?

Ein ganz entscheidender Aspekt der anästhesiologischen Behandlung ist das präoperative Gespräch mit dem Patienten. Dies erlaubt einerseits, auf Wünsche, Fragen und eventuelle Ängste des Patienten einzugehen. Andererseits kann aufgrund der geplanten Operation und des Gesundheitszustandes zusammen mit dem Patienten das optimal geeignete Anästhesieverfahren festgelegt werden. Mir ist es sehr wichtig, dass der Patient «seinen» Anästhesisten bereits im präoperativen Gespräch kennenlernt und so ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann. Dass dies an der Klinik See-

«Das persönliche Gespräch ist entscheidend.»

schau wann immer möglich umgesetzt wird, war für mich einer der wichtigsten Gründe für den Stellenwechsel. Dieses Vertrauensverhältnis, zusammen mit der vorhanden technischen Infrastruktur, ermöglicht, dass der Patient Narkose und Operation möglichst entspannt erleben kann.

Nach dem Eingriff sind wir Anästhesisten für eine optimale Schmerztherapie und die Behandlung eventueller Probleme wie Übelkeit zuständig. Durch diesen Kontakt mit dem Patienten nach der Operation ergeben sich für uns auch wichtige Rückmeldungen zum subjektiven Erleben des Operationstages und für eventuelle Verbesserungen der Abläufe.

DR. MED. VOLKER KURZWEG NEUER OBERARZT



Mit Dr. med. Volker Kurzweg ist seit 1. November 2011 ein renommierter Experte auf dem Gebiet der Anästhesiologie an der Klinik Seeschau tätig. Das ärztliche Anästhesieteam setzt sich fortan aus Dr. med. Fuad Albash, Dr. med. Volker Kurzweg und Dr. med. Pascal Tuor zusammen.

SPANNENDE HERAUSFORDERUNGEN



Martin Juchli, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, und **Christian Juchli**, Direktor und Verwaltungsratspräsident

Die Klinik Seeschau ist ein Familienunternehmen. 1946 von Dr. August Juchli gegründet, wird sie heute von seinem Enkel Christian Juchli als Direktor und Verwaltungsratspräsident in bereits dritter Generation geleitet. So überrascht es nicht, dass auch das neueste Mitglied des Führungsteams den gleichen Nachnamen trägt. Martin Juchli, Bruder von Christian, leitet fortan das Finanz- und Rechnungswesen der Klinik Seeschau und muss dabei mehr als nur Zahlen jonglieren.

Herr Juchli, haben Sie viel zu tun?

Momentan bin ich noch immer in der Einarbeitung und somit darauf angewiesen, dass entscheidende Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit meinem Bruder abgeschlossen werden. Zusätzlich bilde ich mich extern in den Bereichen Personalmanagement und Arbeitsrecht weiter. Ebenfalls will ich die Abläufe im Betrieb verstehen und das Gesundheitssystem sowie unsere betriebliche Umwelt kennenlernen. Zusehends erhalte ich mehr Kompetenzen, das macht die Arbeit spannend.

Wie liesse sich Ihre Tätigkeit in kurzer Form zusammenfassen?

Ich bin verantwortlich für die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, später werde ich auch Verantwortlichkeiten in der Lohnbuchhaltung sowie dem Personalmanagement übernehmen. Controllingaufgaben und die Mithilfe bei Quartals-/Jahresabschlüssen und Reportings sowie die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen gehören ebenfalls dazu. Es versteht sich aber von selbst, dass dies nicht abschliessend sein kann. Das gestaltet mein Aufgabengebiet ebenfalls interessant.

Welche Erfahrungen und Kompetenzen bringen Sie in Ihre Funktion als Leiter Finanz- und Rechnungswesen ein?

Als ehemaliger Kundenbetreuer im Private Banking habe ich mit der neuen Herausforderung im Gesundheitswesen einen echten Quereinstieg gewagt. Mit der mehrjährigen Zusatzausbildung zum Betriebswirtschaftlicher HF bringe ich dennoch gewisse Voraussetzungen mit. Ich bin mir aber der hohen Anforderungen bewusst und werde mich aufgabenspe-

zifisch entsprechend weiterentwickeln. Meine Motivation und Loyalität gegenüber der Klinik Seeschau ist sehr hoch. Ich bin stolz, nun auch operativ einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Klinik leisten zu dürfen.

Inwiefern haben die Qualitätskriterien von The Swiss Leading Hospitals einen Einfluss auf Ihre Arbeit?

Die Qualitätskriterien von The Swiss Leading Hospitals finden sich auch in der Verwaltungs- und Buchhaltungstätigkeit wieder. Einerseits sind es definierte Prozesse, welche gelebt und umgesetzt werden, andererseits sind es die Synergien zwischen der medizinischen Spitzenleistung und der wachsenden Infrastruktur, welche ihren Anteil für eine hohe Behandlungs- und Betreuungsqualität in der Klinik Seeschau beitragen.

Ihr Bruder ist auch Ihr Vorgesetzter. Ändert sich dadurch etwas hinsichtlich der Zusammenarbeit?

Grundlage für jegliche Zusammenarbeit ist ein breites Vertrauensverhältnis, welches in unserem Fall über die vielen Jahre gewachsen ist und gefestigt wurde. Die Zusammenarbeit unter Brüdern ist für uns beide neu, aber durch die klar definierten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten besteht eine gute Basis für eine wertvolle Zusammenarbeit. Mein Ziel ist es, mir so rasch wie möglich das Wissen aneignen zu können, damit ich meinen Bruder in seiner Tätigkeit entlasten kann.

Die Qualitätskriterien von The Swiss Leading Hospitals finden sich auch in der Verwaltungs- und Buchhaltungstätigkeit wieder.

NEUE PATIENTENZIMMER

Nachdem die HRS Real Estate AG bereits die Klinik im 1984 erbaut hatte, den Neubau des Erweiterungstraktes mit moderner und grosszügiger Operationsabteilung, Gebärabteilung, 6 Patientenzimmern, den Umbau der alten Operationssäle in eine neue Tagesklinik im 2007 realisiert hatte, war diese Generalunternehmung auch für die Sanierung von bestehenden Patientenzimmern zuständig. Acht Patientenzimmer wurden aufwendig renoviert und erhielten ein zeitgemässes Kleid mit moderner Ausstattung. Die Einweihung und Inbetriebnahme der Zimmer erfolgte per Oktober 2011.



Die Baustelle während den Umbauarbeiten.





DIE KOOPERATIONSPARTNER DER KLINIK SEESCHAU

Synergieeffekt, Erfahrungsaustausch und Qualitätssteigerung sind nur drei von vielen Vorteilen der intensiven Nutzung eines breiten Netzwerkes. Die Klinik Seeschau arbeitet auf mehreren Ebenen mit vertrauensvollen Partnern zusammen, stets mit dem Ziel, die Angebote und Leistungen in jeder Hinsicht zu optimieren.

GastroZentrum, Kreuzlingen
Gastroenterologische Abklärungen

Herz-Neuro-Zentrum, Kreuzlingen
Intensiv-Backup, Kardiologie | www.herz-zentrum.com

Institut zum Regenbogen, Kreuzlingen
Pathologie, Zytopathologie | www.regenbogen-ag.ch

Medica Labor Prof. Krech, Kreuzlingen
Medizinische Laboratorien | www.medica.ch

Milagro Kinderwunschzentrum Bodensee, Kreuzlingen
Behandlung bei unerfülltem Kinderwunsch | www.milagro.ch

Privatklinik Aadorf, Aadorf
Psychotherapie persönlich | www.klinik-aadorf.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital, Münsterlingen
Spitalpharmazeutische Betreuung, Neonatologische Versorgung
www.stgag.ch

Uroviva, Bülach
Spezialklinik für Urologie | www.uroviva.ch

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: Klinik Seeschau AG
Redaktion, Layout und Realisation: DACHCOM.CH
Fotorechte: Klinik Seeschau AG
Druck: Bodan AG, Kreuzlingen

KLINIK SEESCHAU AG
Bernrainstrasse 17
CH-8280 Kreuzlingen
info@klinik-seeschau.ch
www.klinik-seeschau.ch



DIE BELEGÄRZTE DER KLINIK SEESCHAU

CHIRURGIE

ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Dr. med. Sami Khuri
Ärztlicher Leiter
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Dr. med. Thomas Fiechter
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Dr. med. Stephan Heinz
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Dr. med. Gregor Kohler (ab 01.03.2012)
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
FMH Weiterbildungstitel Sonographie
FMH Fähigkeitsausweis Hüftsonographie

Dr. med. Werner Neuer
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Sportmedizin SGSM

Dr. med. Marco Niemann
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Dr. med. Alexander Rukavina
Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

VISZERALCHIRURGIE

Dr. med. Kurt Oehy
Facharzt FMH für Chirurgie, speziell Viszeralchirurgie, speziell Allgemeinchirurgie und Traumatologie

Dr. med. Peter Saurenmann
Facharzt FMH für Chirurgie, speziell Allgemeinchirurgie und Traumatologie

HANDCHIRURGIE

Dr. med. Susanne Mondy
Fachärztin FMH für Chirurgie, speziell Handchirurgie, Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Peter Saurenmann
Facharzt FMH für Chirurgie, speziell Allgemeinchirurgie und Traumatologie

PLASTISCHE, REKONSTRUKTIVE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Dr. med. Horst H. Grübmeier
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Rainer Krein
Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Dr. med. Susanne Mondy
Fachärztin FMH für Chirurgie, speziell Handchirurgie, Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

UROLOGIE

Dr. med. Michael Krause
Facharzt FMH für Urologie

Dr. med. Maria Ziembrowski
Fachärztin FMH für Urologie, speziell operative Urologie

OPHTHALMOLOGIE

Dr. med. Daniel Bruun
Facharzt FMH für Augenheilkunde, speziell Augenchirurgie

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Dr. med. Yvonne Bienwald
Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Subspezialität plastische und onkologische Brustchirurgie

Dr. med. Dimitrios Chatsiproios
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, spezielle operative Gynäkologie, Gynäkologische Onkologie, Medikamentöse Tumortherapie, Palliativmedizin

Dr. med. Alfred Meyer
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, speziell Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie

Dr. med. Andrea Mohr
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, speziell Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie

ANÄSTHESIE UND SCHMERZTHERAPIE

Dr. med. Fuad Albash
Facharzt FMH für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Dr. med. Volker Kurzweg
Facharzt für Anästhesiologie

Dr. med. Pascal Tuor
Facharzt FMH für Anästhesiologie und Intensivmedizin